Matchball

Seto x Joey

Von Seelendieb

Kapitel 1:

Joey lief durch die langen Gänge der Turnhalle zu den Umkleidekabinen. Leicht seufzte er. Heute würde er seinen Spielpartner treffen. Hoffentlich war der auch wirklich gut. Tristan meinte zwar, es gäbe keinen Besseren, aber der Blonde wusste auch, dass sein bester Kumpel ALLES gesagt hätte, nur damit er spielen würde. Immer noch fragte er sich, WER auf die Idee kam, dass ihre Uni unbedingt an den Turnier teilnehmen musste und WARUM ausgerechnet ER spielen sollte!

Es war ja nicht so, dass Joey nicht wollte, doch war er ruhiger geworden seit seiner letzten Konfrontation mit dem Eisblock Seto Kaiba. Als Joey schließlich die Umkleidekabine betrat, sah er in der Ecke eine schlichte Sporttasche ohne Schnickschnack. Auch die Straßenkleidung war normal und nichtssagend: einfache ausgewaschene Jeans, ein simples T-Shirt und ausgetretene Sneakers.

Nachdenklich verharrte Joey im Eingang und betrachtete wie abwesend die Straßenklamotten. Unweigerlich stellte er sich Kaiba darin vor und dann musste er schmunzeln. Ja, das würde den Miesepeter sogar menschlicher machen. Joey seufzte und trat nun endgültig ein, um sich umzuziehen.

Die letzte Konfrontation mit dem CEO war an ihrem letzten Schultag gewesen. Vor nun fast 3 Jahren. Joey wusste gar nicht mehr wie es dazu kam. Dabei wollte er Kaiba nur viel Glück wünschen und so... Würde er den Eisblock doch vermissen. Seto meinte, er bräuchte kein Glück und irgendwie gab das eine Wort das andere. Sie schaukelten sich ein letztes Mal hoch, wurden immer bissiger und dann... schaffte Kaiba es zum aller ersten Mal, dass Joey vor ihm einknickte und zusammenbrach. Der Blonde wusste bis heute nicht, warum er sich emotional nackig gemacht hatte vor dem CEO, warum er Kaiba seine Familiengeschichte auf die Nase gebunden hatte. Doch statt Hohn und Spott, warf ihn Seto nur eine Visitenkarte vor die Füße mit den Worten, dass er sagen soll, dass Seto ihn schicken würde. Und Joey solle ein Jahr dort arbeiten und sich klar werden, was er will. Denn wo ein Wille, da auch ein Weg. Nun ja... nun studierte Joey Sport und Mediendesign.

Komplett umgezogen betrat der Blonde die Turnhalle und wie nicht anders zu erwarten, saßen im Zuschauerbereich Tris und seine Clique sowie Moki und dessen Clique. Ja, er hatte noch immer kontakt mit Mokuba. Neben Tristan der einzige aus seiner Schulzeit. Tea meldete sich gar nicht mehr und Yugi... naja... der hatte andere Sorgen.

Dann fiel sein Blick auf einen schlanken, aber nicht schlaksigen, hochgewachsen jungen Mann, der so eben noch einmal das Volleyballnetz nachspannte. Der Brünette

trug eine weite Trainingshose, weiße Sportschuhe und ein hautenges Muskelshirt. Der Typ hatte eine breite Schulter und verdammt wohlproportionierte Oberarme. Der ganze Körper drückte eine enorme Spannung und Körperbeherrschung aus, und doch wirkte alles so geschmeidig! Joey überlegte sich gerade, ob er den Brünetten nach dem Training mal auch privat klar machen sollte – bis die Person sich umdrehte und ihn mit verblüfften blauen Augen entgegenblickte.

Joey klappte der Kiefer runter... hatte er wirklich gerade daran gedacht Seto Kaiba klar zu machen?! Was zu Hölle machte der Kerl hier?!

Seto war nicht wirklich begeistert Mokuba in der Gesellschaft von diesem Taylor vorzufinden, als er bei der Turnhalle ankam. Allerdings überzeugte ihn schnell der Small Talk, dass der Kerl wohl gar nicht so übel war. Tristan wirkte reifer, studierte Informatik und schien auf den ersten Blick doch ein guter Umgang für Mokuba zu sein. Ja, auch Seto Kaiba war ruhiger geworden. Oder besser gesagt: offener – seit seiner letzten Auseinandersetzung mit der Flohscleuder. Es hatte Kaiba, gelinde gesagt, zu tiefst geschockt, als der Blonde vor ihm zusammen gebrochen war und die Fassung verloren hatte. Lange hatte der CEO noch über das nachgedacht, was Wheeler ihm erzählte und er hatte sich vorgenommen, in Zukunft auch privat zu versuchen hinter die Masken der Menschen zu schauen. Eine Entscheidung, die ihm wiederum auch geschäftlich SEHR viele Vorteile gebracht hatte.

Nun stand er hier in der Turnhalle und spannte das Netz noch mal nach. Da hörte er plötzlich Schritte hinter sich und spürte einen brennenden Blick auf seinen Rücken, Schultern... Arsch?! Stirnrunzelnd drehte sich der CEO also um, um die Person in Augenschein zu nehmen, die ihn wohl am liebsten vernaschen würde.

Seine Augen wanderten von den Füßen hoch zum Gesicht und was er sah, gefiel ihm ausnahmslos: Sein Gegenüber trug weiße Laufschuhe und kurze Sporthosen. Seine Beine waren wohlgeformt und bestanden nur aus reiner Muskelmasse ohne jedoch zu grob zu wirken. Weiter trug der Blonde ein weites Muskelshirt, was eine wohlgeformte Brust verdeckte. Auch die Arme waren wohlproportioniert. Er trug Schweißbänder an den doch zierlichen Handgelenken. Und dann waren da diese braunen Augen... Seto stutzte kurz und mit Verblüffung stellte er fest, dass sein Köter vor ihm stand. Reifer, fast schon erhabener, definitiv ruhiger und... eine Augenweide vom Herrn!

„Bitte sag nicht, dass DU mein Teampartner bist?! – Da brauchen wir gar nicht erst anzureisen!“, entfuhr es dem CEO da auch schon bissig.

Als Joey diese klirrende Stimme hörte, konnte er sich ein Schnauben nicht ganz verkneifen. Er verlagerte sein Gewicht etwas nach hinten, verschränkte seine Arme vor der Brust und hob regelrecht erhaben seine Augenbraue. „Also Tristans Übertreibungen waren auch schon mal besser. Er sagte mir, dass ich mit dem Besten in einem Team zusammenspielen werde... Aber ein Bürohengst wie du einer bist, KANN nicht der Beste sein“, stellte der Blonde trocken fest. Es blitzte amüsiert in Kaibas Augen auf. Na sieh mal einer an... Selbst die Wortwahl ist gewählt!

„Du studierst also Sport...“, begann Kaiba nonchalant. „Nicht ganz korrekt. Sport und Mediendesign“, berichtigte der Blonde sofort. Irritiert wanderte eine Augenbraue des CEOs nach oben. „Wie hast du das denn geschafft?“ Nun musste Joey leise lächeln. „Nun ja... Ich hab einen ziemlichen Arschtritt bekommen und der hat mich wachgerüttelt.“ Seto blinzelte leicht und dann lachte er warm auf.

„Also gut, Wheeler. Laut den Noten hast du was auf den Kasten. Da ich aber nur

antrete um zu gewinnen, will ich sehen ob du gut genug bist. – Lust auf einen kleinen Wettstreit? Der Gewinner gibt ein Essen aus.“ Und der Blonde blickte lange fast schon verduzt den CEO an. Keine Provokation? Kein Niedermachen? War das wirklich DER Seto Kaiba von damals? Dann schnaubte er abfällig. „Bin dabei! Die Bedingungen?“ – „Jeder fünf Aufschläge. Wer die meisten Punkte hat, hat gewonnen.“ Da lachte Joey laut und siegesgewiss auf. „Ich hab Seitenwahl!“ und damit lief der Blonde schon auf sein Feld. Dabei entging ihm das spöttische Grinsen, was Kaibas Lippen zierte, als der sich den Ball holte.

Mokuba und Tristan verfolgten gespannt das unverhoffte Aufeinandertreffen der Beiden und wirkten leicht enttäuscht, weil absolut gar nichts passierte. Tristan stutzte kurz bei Kaibas Ansage. „Hat Seto gerade Joey zum Date eingeladen?“, wollte er fassungslos von Mokuba wissen. Dieser nickte grinsend. „Und Joey hat eingewilligt. Wird lustig werden.“ – „Warum?“ – „Seto ist gut. Wenn er auf dem Feld ist, bekommt der Gegner keinen Punkt. Seto nimmt jeden Ball an“, erklärte der Schwarzhaarige. Da lachte Tristan warm auf und bückte sich zu seinem Rucksack, um Cola und Popcorn hervorzukramen. „Wie gut, dass ich vorgesorgt habe...“ Er reichte dem jungen Kaiba eine Cola und dann genossen die Beiden das Schauspiel.

Joey stellte sich in Position und nahm den CEO scharf ins Visier. Dieser trat äußerst galant an die Spielfeldlinie. Er drippelte ein paar Mal den Ball, bis er sich sicher war, wie er diesen zu spielen hatte. „Bereit?“, fragte der CEO spottend. „War noch nie bereiter!“, kam es da fast schon fauchend und ungeduldig von dem Blondem zurück. Seto lachte auf, warf den Ball in die Luft und... und schlug von unten auf. Zu spät reagierte der Blonde. Oder besser gesagt, erkannte Joey zu spät wie der Ball flog. Bei der Art des Aufschlages hätte er mit einem Ball im Mittelfeld gerechnet... und nicht gleich direkt hinter dem Netz. Joey hechtete regelrecht zu dem Ball und landete im Netz, während der Ball ungerührt dessen auf dem Spielfeld aufkam.

Während Joey sich aufrappelte, holte Seto sich einen neuen Ball. Der Blonde stellte sich nun ins Mittelfeld, dabei sein Gewicht aber nach vorne gelegt, damit er sofort zum Netz springen konnte. Dies ließ den CEO erneut spöttisch grinsen. Er warf den Ball in die Luft und... schlug von oben auf. Joey war schon im Sprung zum Netz, als er sah, wie Seto von oben aufschlug und den Ball regelrecht schmetterte. Joey brach den Sprung mit einem „Fuck!“ ab und katapultierte sich regelrecht nach hinten, um den Ball noch zu bekommen. Doch der Ball schlug in der rechten äußersten Ecke des Feldes auf. Kurz danach schlitterte Joey über den Boden. Das durfte doch nicht wahr sein! Langsam rappelte sich der Blonde wieder auf und starrte Seto wutentbrannt an. Dieser zuckte nur selbstgefällig mit den Schultern – und schlug wieder von unten auf. Diesmal ging der Ball in die Feldmitte und Joey war sich mit einem Schlag bewusst, dass Seto es diesmal wollte, dass der Blonde den Ball bekommt. Mit Bravour nahm Joey den Aufschlag an, pritschte sich den Ball zu Recht und schmetterte diesen ins gegnerische Feld, wo Seto ihn fast schon gelangweilt annahm. Sofort sprang Joey am Netz hoch, um zu blocken, doch Seto hob den Ball so geschickt ÜBER den Blondem, dass der Ball direkt hinter Joey zeitgleich mit diesem auf den Boden aufschlug.

Auch die anderen beiden Aufschläge verwandelte der CEO souverän in Punkte. Es stand 5:0 für Kaiba.

Joey war ruhig. Mit gerunzelter Stirn ging er zu der Zuschauertribüne und ließ sich von Tristan was zu trinken geben. Dabei ließ er den Brünetten nicht aus den Augen.

Das konnte doch nicht sein! Kaiba war doch nur ein Bürohengst. Wieso war der so gut? Das war ja schon professionell, was der hier ablieferte! Gegen den hatte Joey doch keine Chance, wo er doch selber nur ein Laie war.

Nun ging der Blonde wieder auf seine Position, mit einem Ball bewaffnet. Seto hatte die Blicke von Wheeler die ganze Zeit gesehen und amüsierte sich köstlich. War nur die Frage, wann Joey fragen würde.

„Sag mal, Eisschrank, wieso spielst du so gut?“, wollte da Joey auch schon wissen und schlug den Ball von oben auf. „Ich spiele professionell“, erwiderte Kaiba trocken, was Joey mit einem „Was?!“ abrutschen ließ und der Ball flog weit über das Feld ins aus. Amüsiert folgten tiefblaue Augen diesen Ball. Von den Tribünen konnte man ein leises Lachen von Mokuba hören, denn Tristan hatte sich bei Setos Antwort an seiner Cola verschluckt und litt nun unter einem Hustenanfall.

„Ja, klar!“, echauffierte sich Joey, als er nach einen neuen Ball griff. Er schlug von oben auf und der Ball war im Spiel. Seto nahm den Ball locker an und pritschte ihn spielerisch zu dem Blondem. Auch dieser nahm an und so kam es nun zu mehreren Ballwechseln. „Wenn du professionell spielst, müsstest du ja auch an offiziellen und öffentlichen Turnieren teilnehmen“, meinte da Joey, als er auch schon einem Ball hinterherhechtete und diesen auch nur mit ach und krach bekam. Er pritschte ihn sich in die richtige Position und schmetterte dann ins gegnerische Feld.

Geschmeidig sprang Seto in die Flugbahn des Balles und mit einem „Tu ich auch“ schmetterte er diesen zurück. Der Ball war unerreichbar für Joey. Dieser blickte nun mit verengten Augen zu dem CEO. „Und warum überschlagen sich die Medien nicht diesbezüglich?“, wollte er wissen, als er sich einen neuen Ball nahm. „Was glaubst du, was eine andere Haarfarbe und farbige Kontaktlinsen ausmachen?“, fragte der Brünette dagegen.

Joey schwieg und schlug diesmal von unten auf und schnitt den Ball an. Seto hatte sich verkalkuliert und musste nun wirklich sein gesamtes Können anwenden, um diesen Ball zu bekommen. Als Joey das sah, wurde er blass. „Khan! Du bist dieser Khan!“, brach es aus ihm raus, während Seto sich den Ball zurecht pritschte und diabolisch grinste. „Exakt!“ Und damit schmetterte er den Ball haarscharf an Joeys Kopf vorbei.

„Können wir dann endlich mal ernsthaft spielen, Köter?“, fragte der CEO schließlich gelangweilt, was Joey gefrustet auf schnauben ließ. „Na Warte!“, fauchte er und schlug von oben auf.

Seto nahm den Ball geschickt in der Luft an und ließ diesen direkt hinter dem Netz wieder zu Boden fallen, doch diesmal war Joey zur Stelle. Er hatte die ganze Zeit seinen Gegner studiert und nun kam ihm auch das jahrelange Streiten mit Kaiba in der Schulzeit zu Gute. Er konnte die Bewegungen voraus ahnen, jedes Muskelzucken und jeden Lidschlag verstehen. Der Blonde erreichte den Ball mit dem Fuß und katapultierte ihn weit in die Luft. Sofort war Joey wieder auf den Beinen und positionierte sich den Ball noch einmal durch ein Pritschen. Und noch während der Ball in der Flugphase nach oben war, sprang Joey ebenfalls ab, um den Ball brutal über das Netz zu schmettern. Soweit der Plan... Doch wieso zu Hölle war dann Kaiba plötzlich ebenfalls auf der gleichen Höhe und blockte den Ball ab?! Kaiba war doch gerade noch auf der anderen Seite des Spielfeldes gewesen! Und obwohl Joey seine ganze Kraft in den Schlag legte, so kam er gegen die wahren Stahlarme des CEO, die keinen Millimeter wichen, nicht an. Der Ball prallte zurück und fiel einfach so auf den Boden.

Knurrend zog sich Joey zurück und nahm sich einen neuen Ball zum letzten Aufschlag.

Die braunen Augen funkelten angriffslustig. Und der CEO machte sich bereit. Sein ganzer Körper war angespannt.

Joey warf den Ball in die Luft und schlug von oben auf, schnitt den Ball dabei an. Dieser trudelte mit hängen und würgen übers Netz, was den CEO dazu zwang sich hinzuwerfen und in den Ball einzugrätschen. In letzter Sekunde konnte er den Ball abfangen und gegen das Netz kicken. Der Ball prallte nach oben weg und sofort war Seto wieder auf den Beinen, sprang hinterher, um den Ball noch in der Luft rüber zu schmettern. Im gleichen Atemzug sprang auch Joey mit aller Kraft ab, verschränkte seine Hände zu einer Faust, holte über den Kopf aus. Als Seto dies sah, schloss er seine Hand zu einer Faust und traf den Ball. Der Ball war noch nicht über dem Netz, als Joey über dieses mit voller Wucht nach dem Ball schlug. Er erwischte ihn auch und katapultierte ihn direkt auf den Boden. Joey schaffte es, sich zurückzuwerfen, damit er das Netz nicht berührte und gleichzeitig mit Kaiba landete er auf den Boden. Beide blickten sich tief in die Augen. „Respekt, Flohscleuder! Der war gut.“ – „Ich weiß, Geldsack.“ – „Wo gehen wir essen?“ – „Such es dir aus. Ich zahle.“